

Protokoll des regionalen BNE-Netzwerks ausserschulischer Akteure der Deutschschweiz vom 10.6.2020 zum Thema «Handeln für eine Nachhaltige Entwicklung»

Neumitglieder

- myblueplanet → Carin Neier und Angela Serratore
- Schtifti Foundation → Martina Weber
- STIFTUNG WIRTSCHAFT UND OEKOLOGIE → Lothar Schroeder
- Verein Gemüseackademie Schweiz
- VoGay - Association vaudoise pour la diversité sexuelle et de genre

Gäste

- Archijeunes → Kathrin Siebert
- Interessensgemeinschaft Umweltbildung IGU → Anita Schneider
- Haus der Religionen – Dialog der Kulturen → Zeinab Ahmadi
- Oekonomische Gemeinnützige Gesellschaft Bern → Annekathrin Jetzler
- ParkourONE GmbH → Arvo Losinger und Roger Widmer
- Schule im Aufbruch → Margret Rasfeld (für Workshopinput)
- Genossenschaft Zentrum Kafimüli → Lutz Eichelkraut

Programm

- 13:45 Begrüssung
- 14:00 Einführung ins Thema
- 14:15 Praxisinputs mit Vertiefung in Gruppen
- 15:15 Pause
- 15:30 Austausch der Erkenntnisse im Plenum
- 16:00 Abschluss und Verabschiedung
- 16:10 Feierabend-Ausklang in Breakout Räumen
- 16:45 Zoom Meeting wird geschlossen

Ziele

- Vernetzung und Austausch zwischen den Mitgliedern des Netzwerkes fördern
- Erfahrungsaustausch zu den Herausforderungen und Chancen der Corona Krise in Bezug auf die Bildungsarbeit. (Austausch im virtuellen Café war wegen einer technischen Panne nur verkürzt möglich)
- Aktuelle Informationen zu Projekten, Organisationen etc. austauschen zwischen den Mitgliedern
- Gemeinsam einen weiteren Schritt gehen im Dialog – und Lernprozess rund um «Zusammenarbeit Schule und ausserschulische Akteure»
- Wie können die Lernenden im Rahmen der Schule eingeladen werden um «ins Handeln» zu kommen? Schlüsselemente identifizieren für den Leitfaden

éducation21

Adresse colis | Monbijoustrasse 31 | 3011 Berne
Adresse lettres | Monbijoustrasse 31 | Case postale | 3001 Berne
T +41 31 321 00 21 | info@education21.ch
www.education21.ch

1.1. Einführung ins Thema «Handeln»

Präsentation von *éducation21* steht hier zur Verfügung.

1.2. Inputs aus der Praxis

1. Step into action, Selbstreflexion als Schlüssel fürs Handeln? Carla Dossenbach
2. NCBI, Programm Peacemaker – Training, Handeln und Reflexion, Madleina Brunner
3. Schule im Aufbruch (Gast aus Deutschland), FREI DAY - Wie FREI-Räume Schulen zu WERK-Stätten, WIRK-Stätten und TAT-ORTEN für weltverantwortliches Handeln machen; Margret Rasfeld
4. *éducation21* - Praxisfragen anhand BNE-Verständnis *éducation21* vertiefen

In drei Breakout Räumen wurde ein Praxisbeispiel vorgestellt und anschliessend die folgende Fragestellung vertieft.

- Welche Chancen bietet das Angebot für den Kompetenzerwerb «Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen für eine NE»?
- Welche Herausforderungen gibt es zu berücksichtigen?
- Was ist bei den Aktivitäten zu berücksichtigen, so dass die Lernenden eine zukunftsfähige Gesellschaft mitgestalten, ohne dass sie instrumentalisiert werden oder ihnen ein Verhalten diktiert wird? (3 wichtigste Elemente)

Im Workshop 4 wurden aktuelle Fragestellungen der Teilnehmenden vertieft.

1.2.1. Erkenntnisse aus den Gruppen

I Step into action, Selbstreflexion als Schlüssel fürs Handeln? Carla Dossenbach

<https://www.step-into-action.org/>

Welche Chancen bietet das Angebot für den Kompetenzerwerb «Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen für eine NE»? Die Präsentation kann auf der Unterseite Netzwerk BNE AA aufgerufen werden.

- Intrinsische Motivation wecken
- Selbstreflexion
- Da das Programm an kein Thema geknüpft ist, eine grosse Chance, dass dies die Vertiefung von Themen der Jugendlichen im «Hier und Jetzt» ermöglicht
- Bottom up
- Niederschwellige Handlungen aufzeigen → Kochen
- Peer Gruppen auseinandernehmen, um Gruppendruck zu verkleinern
- Haltung Akteur → Leidenschaft
- Über die persönliche Betroffenheit arbeiten, in Beziehung gehen mit den Lernenden, direkter Bezug zum Lernenden → Transfer ermöglichen in die Welt der Lernenden
- An Wissen der Lernenden knüpfen

Welche Herausforderungen gibt es zu berücksichtigen?

- Wie können die Lernenden anschliessend nach dem Anlass begleitet werden?
- Peer Gruppe spielt eine grosse Rolle → was passiert wenn ich selber will, Peer Gruppe jedoch nicht
- Wie können Wirkungen bei diesem Programm gemessen werden?

- Wie bleiben die Jugendlichen an ihrem Commitment / Veränderungen dran?
- Was darf ich machen? Wer kann mir Unterstützung geben?
- Sehr starker Fokus auf Individuum? → wie ins Gemeinschaftsgefühl kommen/etwas gemeinsam machen, da dies ein hohes Potential für Veränderungen, Bestärkung wäre
- Umgang mit Verweigerern, wenn es harzt

Was ist bei den Aktivitäten zu berücksichtigen, so dass die Lernenden eine zukunftsfähige Gesellschaft mitgestalten, ohne dass sie instrumentalisiert werden oder ihnen ein Verhalten diktiert wird? (3 wichtigsten Elemente)

- Mit dem Angebot an die Lebenswelt anknüpfen
- Handlungsmöglichkeiten auf Ebene Individuum aufzeigen / angehen (Beitrag jedoch für die Gemeinschaft)
- Zu was trage ich bei? → die grösseren Zusammenhänge aufzeigen.

II NCBI, Programm Peacemaker – Training, Handeln und Reflexion, Madleina Brunner

<https://www.ncbi.ch/de/workshopangebot/gewalt/peacemaker/>

Welche Chancen bietet das Angebot für den Kompetenzerwerb «Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen für eine NE»? Die Präsentation kann auf der Unterseite Netzwerk BNE AA aufgerufen werden.

- Selbstwirksamkeit: Train the Trainer Programm → die Lehrpersonen / Lernenden werden für Konfliktlösungsstrategien befähigt / die Eigenständigkeit wird gefördert
- Empathie fördern
- Empowerment → Kompetenzen in Gruppendynamik, Arbeit im Wertesystem
- Die Ausbildung für die Lernenden ist mit vielen konkreten Übungen und Reflexionselementen gestaltet
- Enge Begleitung mit anschliessend regelmässigen Treffen für den Austausch → Art Interventionsgruppe
- Im Peacemakerheft werden „Fälle“ und Fragen aufgeschrieben und bei den Austauschtreffen diskutiert
- Chance auch für Lernende, welche nicht so gut sind in schulischen Leistungen
- Peacemaker Diplom ist eine Art Auszeichnung, wurde sogar schon Bewertungsschreiben beigefügt → zeigt Engagement und Kompetenzerwerb in überfachlichen Kompetenzen insbesondere Konfliktlösungsstrategien
- Programm basiert auf Freiwilligkeit, jede/r Peacemaker entscheidet selber, ob er bei einem Konflikt seine Unterstützung anbieten möchte oder ob er jemanden anderen (Lehrperson, Peacemaker) beziehen möchte. Es gibt auch die Möglichkeit, nach der Ausbildung zum Peacemaker wieder auszusteigen, wenn man merkt, es ist nicht das Richtige.
- Frieden ist die Grundlage für gutes Lernen
- Die Peacemaker Rolle wird für ein Jahr vergeben, häufig „leben“ die Lernenden diese Rolle weiter, gerade jüngere Schüler/-innen behalten die Beziehung und kommen wieder bei Problemen
- Jeder Peacemaker kann seine persönliche Stärke ausbauen → Ansprechen von Kindern, welche alleine sind
→ konkretes Eingreifen bei Prügeleien
- Peacemaker erhalten Bestätigung in der Gruppe
- Arbeit in kleinen Gruppen max. 20 Kinder

Welche Herausforderungen gibt es zu berücksichtigen?

- Wird das Programm neu in einer Schule eingeführt, kann es zu Akzeptanzschwierigkeiten kommen → wichtiges Thema in der Ausbildung
- Hohe Unsicherheit des Programmes, wenn es zu Schulleiterwechsel oder Lehrpersonenwechsel kommt → bei jedem Wechsel müssen die neuen Personen wieder gut eingeführt werden
- Projekt braucht Raum und Zeit → häufige Mangelware in der Schule
- Haltung Lehrperson:
 - Es kommt vor, dass LP das Gefühl haben, sie müssen nun einen Kompetenzbereich an die Kinder abgeben
 - Unterschied Lehrerpausenaufsicht zu Kinderaufsicht und der damit verbundene Mehrwert, wird nicht gesehen / angenommen
 - «das machen wir» → kein Vertrauen in die Kinder, Angst vor Kontrollverlust
- Wie werden die Peacemaker begleitet, wenn persönliche Erfahrungen / Traumas getriggert werden durch einen Konflikt? Jeder Peacemaker entscheidet selber, ob er bei einem Konflikt Unterstützung anbieten will, Aufbereitung in den Austauschtreffen, Beizug Sozialarbeiter
- Peacemaker werden ausgebildet, dass sie Frieden stiften bei Jüngeren oder Gleichaltrigen. Friedensstiftung bei Lehrpersonen oder Eltern ist nicht vorgesehen! → hierfür Sozialarbeiter beiziehen

Was ist bei den Aktivitäten zu berücksichtigen, so dass die Lernenden eine zukunftsfähige Gesellschaft mitgestalten, ohne dass sie instrumentalisiert werden oder ihnen ein Verhalten diktiert wird? (3 wichtigsten Elemente)

- Professionelle Distanz zum Thema
- Mit Fragen arbeiten und nicht mit Merksätzen
- Sehr hohe Freiwilligkeit → will ich Peacemaker werden? Will ich bei einem Konflikt eingreifen? Etc.
- Begleitung

III Schule im Aufbruch (Gast aus Deutschland), FREI DAY - Wie FREI-Räume Schulen zu WERK-Stätten, WIRK-Stätten und TAT-ORTEN für weltverantwortliches Handeln machen; Margret Rasfeld

<https://www.frei-day.org/> Wie FREI-Räume Schulen zu WERK-Stätten, WIRK-Stätten und TAT-ORTEN für weltverantwortliches Handeln machen.

Die Präsentation kann auf der Unterseite Netzwerk BNE AA aufgerufen werden.

Welche neuen Möglichkeiten leistet das Format FREI DAY für die außerschulischen Akteure? (mind. 4h an einem Tag, oft an einem Freitag)

- Neues Zeitfenster – länger und strukturell verankert!
- So kann nicht nur einmal ein Input gegeben werden, sondern es gibt die Möglichkeit des begleiten und mitentwickeln
- Ermöglicht einen langfristigen Beziehungsaufbau
- Müsste festgeschrieben sein, dass auch AA dazukommen können → braucht eine Bildungslandschaft für den optimalen Einbezug der AA
- Aktuell alles noch in Entwicklung. Sicher gut, dass es die Möglichkeit gibt sich auszutauschen zwischen laufenden Pilot-FREI DAYs

Rahmen:

- Wie wird sichergestellt, dass nicht nur LP-abhängig etwas passiert? Die Lernende organisieren sich selbst in einzelnen Gruppen
- Wer koordiniert den Prozess? Gruppen von LP/Eltern/Sozialpädagogen etc. oder eine Gruppe Lernende (höhere Stufen) übernehmen die Prozessbegleitung
- Projektgruppe bestimmt selber, wie lange ihr Projekt dauert (von 1. Tag bis mehrere Jahre, fast alles ist möglich ☺)
- Rolle und Beteiligung der AA muss mit jeder Schule geklärt werden, Format Bildungslandschaft ein denkbarer Weg
- Gibt es beim Start der strukturellen Verankerung von FREI DAYS einen Input? Häufig eine Startveranstaltung bspw. werden die SDGs vorgestellt in der Schulvollversammlung / in der Klasse. Ergänzt mit Input von NE-Experten / konkrete Tätigkeiten für eine NE. Anschliessend können Kinder Ideen eingeben für Themen, welche sie vertiefen möchten, so dass Gruppen gebildet werden können.

Welche Chancen bietet das Angebot für den Kompetenzerwerb «Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen für eine NE»?

- Erfahrung der Selbstwirksamkeit (wie argumentiere ich, ich kann handeln! etc.)
- Diese Kompetenzen sind schwer zu erlangen in der «klassischen Schule». Die Räume sind oft zu sehr strukturiert, um wirkliche Selbstwirksamkeit zu erfahren (Scheinpartizipation, Handlungen, welche nicht verankert sind im Alltag etc.). Durch ein freieres Format wird ein Kompetenzerwerb im «Handeln für eine NE» möglich.
- BNE braucht neue Unterrichts-/Schulformate, um wirklich auch transformierend / persönlichkeitsbildend wirken zu können
- Vieles ist noch offen bei den FREI DAYS (Lernformat für den Umgang mit Ungewissheit): Lösungen im Prozess können sehr gut mit den Kindern zusammengefunden werden (Kompetenzerwerb)
- Förderung der Kompetenzen «Verantwortung übernehmen» für mich, andere und die Welt
- Transformation kann nicht «nur» kognitiv angegangen werden.
- Im Gegensatz zu Projekttagen ist der FREI DAY ein Format / Freiraum. Darin können Projekte umgesetzt werden. Im Format FREI DAY kann auf das eingegangen werden, was im «Hier und Jetzt» gerade passiert.

Was bedeutet dies für die Arbeit der Ausserschulischen Akteure in Bezug auf ihr Rolle, Haltung usw.?

- Herausforderung für ausserschulische Lernorte, Lernende geben Themen selber vor, bringen Fragestellungen
- AA nehmen also eher eine begleitende Rolle ein, können nicht selbst Themen eingeben → Prozessbegleitung
- Ev. eher als Expert/-innen für Fragen der Lernende zur Verfügung stellen/Wissen nur, wenn's gewollt ist
- Möglichkeit, organisationsübergreifend zu arbeiten: eher als Pool für bestimmte Themen zur Verfügung stehen → gute Möglichkeit für Kooperationsprojekte Organisationsübergreifend
- Die Rolle/neue Haltung von AA und Lehrpersonen muss erst noch gefunden werden, auch abhängig vom Kontext der Schule
- Braucht ev. auch eine Kombination mit digitaler Kommunikation, damit die SuS die relevanten AA in der Region finden (regionale Datenbanken), Vernetzung unter den

- Schülern (Schulintern, Schulübergreifend, National und International). Einbezug der Expertisen der Eltern.
- Es braucht ev. auch alternative Finanzierungsmodelle: ein Zukunftsfonds für diese FREI DAYs: AA würden dann nicht mehr als Einzelorganisationen auftreten/Geld selbständig suchen müsse (dazu die Frage: Wie kann Geldgebern verständlich gemacht werden, dass ein solches Format auch funktioniert, bzw. dass Lernende wirklich auch selbstwirksam sein können)
 - Qualitative Wirkungsmessung? Hinweis von Margret auf Greenpeace Studie ENGAGEMENT DURCH BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG: DAS WELTAKTIONS-PROGRAMM VON QUANTITÄT ZUR QUALITÄT Gerd Michelsen, Heiko Grunenberg, Clemens Mader, UNESCO Lehrstuhl Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung, Leuphana Universität Lüneburg 2015
Projekt FREI DAY (Start Sommer 2020) wird wissenschaftlich begleitet → Erkenntnisse daraus gemeinsam nutzen
 - Format ermöglicht selbstorganisiertes Lernen
 - partizipative Beteiligung der Lernenden sehr hoch → AA und Lehrpersonen brauchen Kompetenzen, solche Lernformate zu begleiten
 - Format für selbstorganisiertes Lernen → AA und Lehrpersonen brauchen Kompetenzen, solche Lernformate zu begleiten

IV Praxisfragen anhand BNE-Verständnis éducation21 vertiefen (Esther Boder)

In einem weiteren Breakoutraum wurden gemeinsam Fragen aus der Praxis vertieft.

Welche Rolle spielt die BNE im Lehrplan21?

Auf dieser Unterseite hat éducation21 (<https://www.education21.ch/de/bne-und-lehrplan-21>) die Bezüge herausgearbeitet inkl. einer Handreichung (<https://www.education21.ch/de/umsetzung-bne/handreicherung>) mit allen Kompetenzstufen (Kapitel 3), welche einen expliziten Bezug zu BNE haben.

Welchen Mehrwert bringen die AA?

- Direkter Bezug auf ein lokales Erlebnis → «echte Begegnung ermöglichen»
- «Draussen» im Leben, im Alltag, in der Welt
- Ganzheitlich
- Verschiedene Lernebenen ansprechen
- Experten (fachliche Inhalte) und Erfahrungen
- Methodische Experten
- Innovative Lernräume → Infrastruktur kann genutzt werden, Kosten sparend
- Kein Stundenplanraster → andere didaktische Gestaltung
- Chancen die SuS aus einer anderen Perspektiven sehen
- Vertiefere Auseinandersetzung → Langfristigkeit
- Angebot ist eine Ergänzung zum Unterricht
- Angebot in BNE Zusammenhang bringen, Vernetzungen aufzeigen (System)

Wenn der Akteur in einer Coaching Funktion die Schule (bspw. Gesamtschulprojekte) begleitet, was sind wichtige Elemente?

Eine längere Partnerschaft anstreben, mit regelmässigem Austausch und Reflexion.
Bei der aktuellen Ausbildung der Lehrpersonen steht die Wissensvermittlung im Zentrum.

(Eher kein) Kompetenzerwerb zu:

- Extrahieren von Erkenntnissen
- Debatten leiten
- Moderation
- Projektleitung

Wie können die ausserschulischen Akteure den Lehrpersonen Sicherheit / Vertrauen geben?

- Was gibt es für Weiterbildungen? Zusammenarbeit mit ausserschulischen Akteuren
- die AA übernehmen Coaching Rolle
- zeigen, dass wir alle Lernende sind in der BNE
- kein Expertengefälle!
- Co-Teaching Rollen übernehmen (Lehrperson – ausserschulischer Akteur), gemeinsam unterwegs sein

Wenn ich eine Bildungsaktivität konzipieren würde mit dem Ziel der Förderung der BNE-Kompetenz Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen, welche Elemente wären wichtig?

- Intrinsische Motivation → Wollen
- Spielerischer Ansatz
- Sinnhaftigkeit
- In der Lebenswelt angesprochen werden und individuelle Lebensphase inkl. Gender
- Handlungsmöglichkeiten → Feld zum üben, ausprobieren
- Experimentieren
- Entdeckendes Lernen → wissen selber konstruieren
- Freier Handlungsspielraum → freiwillig → Partizipation
- Flow learning → berührt sein
- Durchmischung
- Können die Lernenden wirklich Verantwortung übernehmen? Wollen wir ihnen das auch geben?
- Vorbilder → Heldengeschichten → Austausch mit Helden / Erfahrungen und auch von Fehlern / Scheitern aufzeigen
- Reflexion und Austausch mit Experten / anderen
- Ergebnisse präsentieren / Feiern

welche Herausforderungen / Stolpersteine wären zu berücksichtigen?

- Rahmen Aktivität --> meistens nicht freiwillig oder nicht alle Teile davon
- Die SuS müssten sich für diese Aktivität selber entscheiden!
- Zweckverband → häufig entscheidet die Lehrperson
- Grenzen von eigener Verantwortung / Sicherheitsaspekte
- Raum geben, dass etwas nicht funktioniert / Fehler sind wichtig fürs Lernen!
- Offene Prozesse → verschiedene Ausgänge → nicht immer im Vorfeld klar!
- Zeit und Geduld um in Beziehung zu kommen mit Lehrpersonen und SuS
- Selber Konstruieren und in Beziehung kommen braucht Zeit → Leerräume aushalten

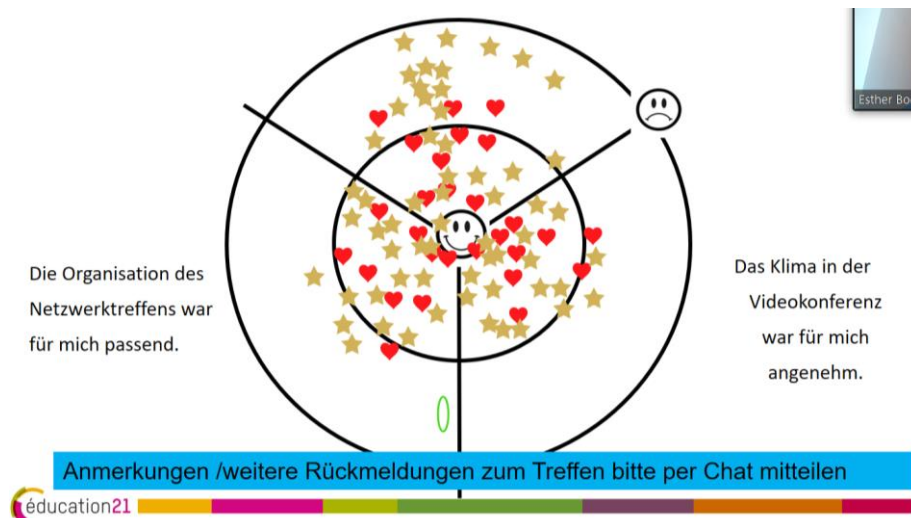


1.2.2. Weitere Schritte im Dialog- und Lernprozess

- Die Schlüsselemente werden mit den Erkenntnissen des regionalen Netzwerktreffens vom 9.6. der FCH vertieft und bei der Ausarbeitung des Leitfadens «Zusammenarbeit Schule-ausserschulische Akteure» sowie bei der Überarbeitung der «Selbstdeklaration Bildungsaktivität» berücksichtigt.

1.3. Rückmeldung Zielscheibe

Ich habe heute Anregungen für die Praxis erhalten.



Weitere Rückmeldungen aus Chat

- *ich muss mich auch leider verabschieden! war superspannend, vielen herzlichen Dank!*
- *Vielen Dank an euch alle für die Organisation. Hat alles wunderbar geklappt und war inhaltlich spannend!*
- *Auch von meiner Seite herzlichen Dank für die wertvollen Inputs!*
- *Danke für die Einladung und die Möglichkeit an diesem Treffen teilzunehmen*
- *Vielen Dank für die tolle Organisation und die spannenden Beiträge resp. Austausch.*
- *Es war toll, auch super online organisiert. Muss an die nächste virtuelle Sitzung: Live-chat über Glück :)*
- *Merci es war toll!*
- *Vielen Dank! War spannend.*

Weitere Rückmeldungen per Email

Gratuliere zur erfolgreichen Zoomsession!

Hut ab— das habt ihr wirklich grossartig organisiert! Es war keine Minute langweilig und ich habe sehr profitiert.

Leider kam für mich der Austausch untereinander etwas zu kurz. Aber das lässt sich sicher ein andermal nachholen.

Herzlichen Dank für das sehr gut organisierte und strukturierte Onlinemeeting für unser Netzwerktreffen von heute Nachmittag.

Ich habe heute diese Art von Onlinekonferenz das erste Mal so erlebt und ich habe eine sehr positive Erfahrung damit gemacht.

Mein Input: warum nicht ein Treffen pro Jahr auf diesem Weg durchführen und das zweite als physisches Treffen? Ich wäre dabei.

Es war spannend und informativ.

Danke für die Leitung durch den Nachmittag und es hat ja super geklappt mit dem virtuellen Treffen.

Wir hatten uns im «ausklang-room» auch noch unterhalten was wir vom Treffen mitnehmen. Ich möchte dir gerne einige Punkte als Feedback weiterleiten.

Das Treffen war für uns teilweise sehr bis zu kognitiv. Von den einleitenden Prinzipien konnten wir wenig mitnehmen. Nach 10 Minuten war die Konzentration weg.

Die Breakout-rooms mit den Themen waren sehr interessant und lehrreich.

Der Plenumsaustausch war hingegen etwas langfädig und nicht immer nachvollziehbar, wenn man den Hintergrund nicht gekannt hatte.

Das Abschlusskafi zum Ausklingenlassen haben wir sehr geschätzt und wir haben neue Personen kennengelernt und deren Projekte.

Allgemein wäre es schön mehr «Bewegung» in das Treffen zu bringen.



1.4. **Informeller Feierabendausklang in den folgenden Breakouträumen**

- Breakout Raum «Netzwerk Draussen unterrichten» mit Dina Walser, WWF
- Breakout Raum «Bildungslandschaften mit David Scherrer und Marion Künzler, éducation21
- Breakout Raum «Online Angebote / Blended Learning auch nach Corona» mit Madleina Brunner Thiam, NCBI und Lutz Eichelkraut, Genossenschaft Zentrum Kafimüli
- Breakout Raum «Demokratie und Partizipation (Haltung BNE, Wirkungs- und Qualitätsprüfung) » mit Carla Dossenbach, Step into action, Carol Schafroth, Campus für Demokratie und Katja Reichen, Kinderbüro Basel

17.6.2020 Esther Boder

